

12
1/2

MORALSTATISTIK.

Die

MORALSTATISTIK

in ihrer Bedeutung für eine

SOCIALETHIK.

Von

ALEXANDER VON OETTINGEN

ord. Professor und Doctor der Theologie in Dorpat.



Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit tabellarischem Anhang.

ERLANGEN.

VERLAG VON ANDREAS DEICHERT.

1882.

Ταράττει τοὺς ἀνθρώπους οὐ τὰ
πράγματα, ἀλλὰ τὰ περὶ τῶν
πραγμάτων δόγματα.

Epictet, Encheir. X

V o r w o r t

zur dritten Auflage der Moralstatistik.

Eine neue Auflage, wenn sie wirklich dem Bedürfniss der Zeit genügen soll, hat bei statistischen Werken eine besondere Schwierigkeit. Man arbeitet sozusagen an einem Brückenbau mitten in starker Strömung; und soll gar eine alte Brücke restaurirt werden, nicht blos zum Schein, sondern in solider Weise, so kann dem Architekten wohl bange werden, wenn er während der Arbeit die Wasser so steigen sieht, wie es gegenwärtig bei dem immer voller fluthenden Strom der Statistik der Fall ist.

Hat doch der Altmeister Wappäus, obwohl seine „Bevölkerungstatistik“ längst vergriffen war, die von allen Seiten dringend gewünschte neue Auflage seines Werkes im Hinblick auf das riesenhaft anwachsende Material und bei seiner bekannten Gewissenhaftigkeit nicht mehr in Angriff nehmen wollen.

Manche Statistiker der jüngsten Tage scheinen darin weniger peinlich zu sein. Sie schieben bei ihren Sammelwerken — wie z. B. Kolb es thut — einige neuere Daten ein, und die Sache ist gemacht. Oder aber sie veröffentlichen, wie das so eben Haushofer bei seinem „Lehr- und Handbuch der Statistik“ (Wien, Braumüller 1882) gethan, eine neue „vollständig umgearbeitete Auflage“ und begnügen sich zum grossen Theil mit veralteten Daten. Hat doch Haushofer kein Bedenken getragen, bei dem Abschnitt „Moralstatistik“ (§. 209 — 244) die

Daten vorzugsweise aus der bereits vor 14 Jahren erschienenen ersten Auflage meines Werkes zu entnehmen und nur hier und da einige neuere Daten, besonders aus den handlichen italienischen Quellen, hinzuzufügen.

Ich hoffe, die Leser meines Buches werden sich selbst davon überzeugen, dass die von mir versuchte Umarbeitung in der That eine „vollständige“ ist. So viel es mir irgend möglich war, habe ich die neuesten, zum Theil noch nicht veröffentlichten Daten aus den Primärquellen (den statistischen Büreaus und dem Actenmaterial der kirchlichen Oberbehörden) entnommen und die stets wachsende neuere Literatur eingehend berücksichtigt. Namentlich lag mir daran, den Einfluss des sogen. Culturkampfes in Deutschland ziffermässig zu beleuchten. Der §. 51 ist deshalb neu hinzugekommen und vorzugsweise diesem Zwecke gewidmet. Im tabellarischen Anhang, der fast doppelt so umfangreich geworden, wie in der zweiten Auflage, habe ich nur wenige Tabellen aus früherer Zeit zur Vergleichung mit aufgenommen. Von den 120 Tabellen sind über 100 ganz neu. Neben dem vollständigen Autoren-Register habe ich dieses Mal ein geographisch-statistisches Sachregister mit möglichster Ausführlichkeit zusammengestellt, damit die für die einzelnen Länder und Städte vorliegenden, überall im Buch zerstreut vorkommenden Daten leichter aufgefunden werden können. Ueber die rein sachlichen und begrifflichen Hauptmaterien kann der Leser nach der systematischen Inhaltsübersicht (pag. IX ff.) sich leicht orientiren. Von dem veralteten Material habe ich auch im Text des Buches Vieles weggethan, um das Werk nicht über Gebühr anschwellen zu lassen. Der geehrten Verlagshandlung, welche bei dieser neuen Ausgabe weder Mühen noch Kosten gescheut hat, sage ich insbesondere meinen Dank für die bei compressedem Druck doch saubere und ansprechende Ausstattung. —

Was meinen Standpunkt der Beurtheilung des grossen und interessanten Stoffes anbetrifft, so habe ich hier und da — wie in den Partien über Criminal- und Selbstmord-